

„Gütersloh engagiert“ geht in die vierte Runde

## Ehrenamtlich helfen „kommt supergut an“

Von unserem Redaktionsmitglied  
SIEGFRIED SCHEFFLER

**Gütersloh (gl).** Vom 27. September bis zum 1. Oktober können Schüler wieder für einen Tag die Schulbank verlassen, ehrenamtlich arbeiten und Spenden für einen guten Zweck sammeln. Das erfolgreiche Projekt „Gütersloh engagiert“ geht in die vierte Runde. Jobanbieter können ab sofort ihre Stellen für die jungen Ehrenamtler bereitstellen.

Mehr als 2000 Jugendliche aus weiterführenden Schulen zeigten im vorigen Jahr deutlich, wie groß die Bereitschaft von jungen Menschen aus Gütersloh ist, sich sozial zu engagieren. Ob Fahrräder von Rathaus-Bediensteten putzen, Lieferungen im Parhotel sortieren oder die Skating-Anlage neben der Weberei in Schuss bringen - das Prinzip ist immer gleich. Für die ehrenamtlichen Arbeiten überweist der Auftraggeber eine Spende, die zwischen der Schule und dem Fördertopf je zur Hälfte aufgeteilt wird. Wie in den vergangenen Jahren kommt dann das Jugendparlament (Jupa) ins Spiel. Die von der Stadt geförderte Eigeninitiative und das Mitwirken der Jugendlichen rinden ihren Niederschlag, indem das Jupa entscheidet, wofür die Spenden verwendet werden. 2009 kamen rund 25 000 Euro zusammen. Unter anderem konnten so der

Kinderschutzbund, die Verkehrs-wacht oder der Verein „Tiere in Not“ unterstützt werden. „Das Projekt kommt supergut an, weiter so“, lobte beim gestrigen Pressegespräch Nahir Aslan, Sprecher des Jugendparlaments. „So besteht die Möglichkeit, mal das andere Leben zu sehen, und es können sich auch Praktika für die Berufsausbildung entwickeln.“ Bis jetzt haben sich acht Schulen für die Neuauflage angemeldet.

Organisiert wird das Projekt vom Ehrenamtsbüro der Stadt, wo die Ehrenamtsbeauftragte Sabine Gildemeister die Verantwortung für die Durchführung von „Gütersloh engagiert“ übernommen hat. Sie wird unterstützt von Denise Strathoff. „Fast 90 Prozent aller jungen Leute wollen sich ehrenamtlich engagieren“, trug Joachim Martensmeier, Dezernent für Jugend, Bildung und Soziales, die Ergebnisse einer Befragung vor. „Aber das muss man erst mal lernen“, wies er auf den pädagogischen Aspekt des Projekts hin und dankte wie Bürgermeisterin Maria Unger, die gern die Schirmherrschaft übernommen hat, dem Stiftungsverbund. Der förderte in den ersten beiden Jahren mit jeweils 40 000 Euro, 2009 mit 27 000 Euro. Die Stiftungen wollen bis Ende 2011 am Ball bleiben. Danach soll sich die Organisation von „Gütersloh engagiert“ nach dem Willen der Stadt selbst tragen.



**Überzeugt**, dass auch der vierte Durchgang von „Gütersloh engagiert“ ein Erfolg wird: (hinten v. 1) Sabine Gildemeister, Joachim Martensmeier, Thomas Sterthoff, Rudolf Venherm, Michael Jacobi sowie (vorn v. 1) Denise Strathoff, Maria Unger, Dr. Burghard Lehmann und Nahir Aslan.  
Bild: Scheffler

## Projekt soll „Dauerläufer“ werden

Finanziert wird das Projekt „Gütersloh engagiert“ durch eine Stiftungskoooperation. Es bringen sich ein die Bürgerstiftung Gütersloh, die Renate-Gehring-Stiftung, die Familie-Osthushenrich-Stiftung sowie die Volksbank-Stiftung. „Dieses Projekt ist das gelebte Beispiel, dass ein Stiftungsverbund etwas bewegen

kann“, sagte Thomas Sterthoff von der Volksbank-Stiftung gestern bei der Vorstellung der vierten Runde. „Entscheidend ist ein eingebundenes Netz“, lobte Michael Jacobi von der Bürgerstiftung insbesondere das Gütersloher Jugendparlament. „Das ist ein Juwel, das behütet und gepflegt werden muss.“ Rudolf Ven-

herm (Renate-Gehring-Stiftung) wünschte „Gütersloh engagiert“, dass es ein „Dauerläufer“ werde. Schirmherrin Maria Unger („Die vorigen Jahre haben für sich gesprochen“) dankte den Stiftungen, aber auch Gütersloher Firmen, Institutionen und Privatpersonen, die den Einsatz der Schüler durch Spenden belohnen.